Martis 88

Anselm von der Aa, Abt des Benevitanklosters zu Drachenklamm, entbietet den Bischöfen, dem hochwerten Nuntius, den Äbten, den Priors und allen anderen Geistlichen, den Bundesrittern und Landvögten, seinen Gruß.

Zu meinem großen Bedauern, werde ich an der ewigen Synoden und dem damit verbundenen Hoftag nicht anwesend sein.

Seid gewiss, es schmerzt, wo wir doch daranstehen, die Schmach um die Reliquien und um die Dame Angela endlich tilgen zu können.

So sei es! Meine Gebete für die Kurie und die Bundesritter mögen Euch begleiten.

Ich bete um die Stärkung der Ritterschaft Drachenbrukks, die Weitsicht und das umsichtige Handeln des Klerus.

Zur Zeit befinde ich mich auf einer Synode meines Benevitanklosters - auch im Hinblick auf mögliche künftige Aufgaben für mich in Drachenbrukk.

Anschließend will ich bei Exerzitien im Klammgang meinen Geist für die Weisheit des Drachen öffnen, um meinen rechten Weg mit Gewißheit zu erkennen!

So freue ich mich um so mehr auf ein Wiedersehen auf dem Hoftag im Aprilis,
Euer Bruder Anselm

Martis 88

Mathilde von Niederklamm an den Ritterbund der Drachenlilie;
hoher Herr Advocatus Draconis, ehrenwerte Reichsritter!
Ruhe ist eingekehrt in Niederklamm.

Nach den unsäglich schändlichen Taten unseres mißratenen Herrn Vaters wendet sich unsere Familia wieder einem normalen Gutsleben zu.

Ich selbst bin ohne weiteres Herrin der Lage, nachdem mein ebenso schändlicher Herr Bruder Manfred verurteilt und vogelfrei und auf flüchtigem Fuß ist. Mit meinen Knechten walte ich hier alle Angelegenheiten und Geschäfte und ich bitte Euch, Eure Ritter und Bewaffneten wieder von unserem Gut abzuziehen.

So verbleibe ich als schwertführende Frau der Kirche von Drachenklamm auch die Eure in allen Belangen des Drachenbrukker Landes, so wir von Nöten sein sollten!

In hochachtungsvoller Verehrung, Katla sei mit Euch
Mathilde von Niederklamm